

Zeitschrift:	Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern
Herausgeber:	Parkett
Band:	- (2007)
Heft:	80: Collaborations Jennifer Allora & Guillermo Calzadilla, Dominique Gonzalez-Foerster, Mark Grotjahn
Artikel:	Insert : Ryan Gander
Autor:	Gander, Ryan
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-680914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

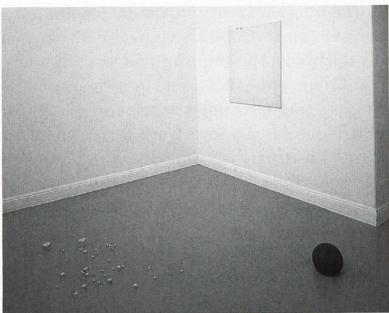
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

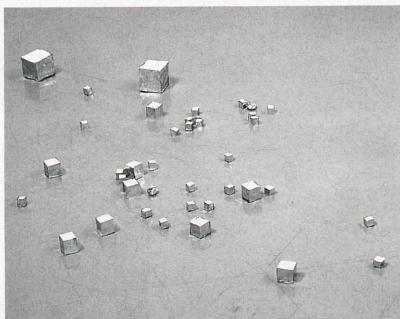
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



IAN KIAER, ENDLESS HOUSE PROJECT: BIRDS, 2004,
rubber football bladder, foil, pencil, watercolor and acrylic on
canvas, emulsion on hardboard / PROJEKT ENDLOSES
HAUS: VÖGEL, Fussballblase, Folie, Bleistift, Wasserfarbe
und Acryl auf Leinwand, Emulsion auf Hartfaserplatte.



IAN KIAER, ENDLESS HOUSE PROJECT: BIRDS, 2004, detail.

Breughels Szene zeigt Hirten bei der Heimkehr einer Rinderherde, die dicht an den linken Bildvordergrund gedrängt ist, während die Bildmitte von einer dramatischen Aussicht bestimmt wird, die Berge, einen Flusslauf, Felder und einen bedrohlichen Himmel zeigt. Für THE BRUEGEL PROJECT (2007)

schuf Kiaer eine Serie von Installationen, die eine Details von Breughels Komposition aufgreift. Eine Leinwand zeigt das Ausgangsbild in farblosem Grau und Gelb mit einem Loch an der Stelle, wo die Bauern befinden; eine vereinzelte weiße Kugel im Vordergrund des Bildes erscheint als kleine Skulptur, die auf einem halbkreisförmigen Hügel auf einer runden Tischplatte hockt, und ein weiteres Modell einer Tierskulptur aus einem Küchenschrank in der Mitte der Galerie herausschaut; der Eindruck drohender Gefahr findet Ausdruck in einer raumhohen stilisierten Kugel aus spiegelnder Plastikisolierung, die über einigen kleinen, aus demselben Material hergestellten Würfeln schwebt: eine Himmelskugel, die das Dorf beschützt und bedroht.

Breughels radikale Bildsprache – sein Verzicht auf eine zentrale Motiv zugunsten einer gleichzeitigen Betrachtung historischer Ereignisse und Szenen, bestehend aus Landschaften, Dörfern und Städten – dient als Modell für die dramatischen Wechsel von Perspektive, Massstab und Narration in Kiaers Gemälden. Landschaft und Modell, zugleich aus der Nähe und weiter Ferne betrachtet, vermitteln eine radikale Diskontinuität zwischen dem allgemeinen Überblick und der kompletten Fragmentierung der Erfahrung – einer Möglichkeit des Irdischen Seins. Diese fundamental modernen Wahrnehmungsbedingungen – Individualität, Fragmentierung, Ausliefertheit und Selbstbestimmung – sind das Resultat einer langen Verhandlungsgeschichte, die in der eigenen Rolle innerhalb einer umfassenden Welt. Kiaers nachhaltiger Fokus auf die Landschaft bei der Formung einer neuen ästhetischen Kontemplation und die Gesetzmäßigkeiten veränderten Wahrnehmungsmodelle erinnern an den Auftrag, den die Ästhetik einst erhielt: die eigene Freiheit im Genuss am Sichtbaren zu erkennen und die eigene Bedingtheit ihrer Macht zu begreifen.

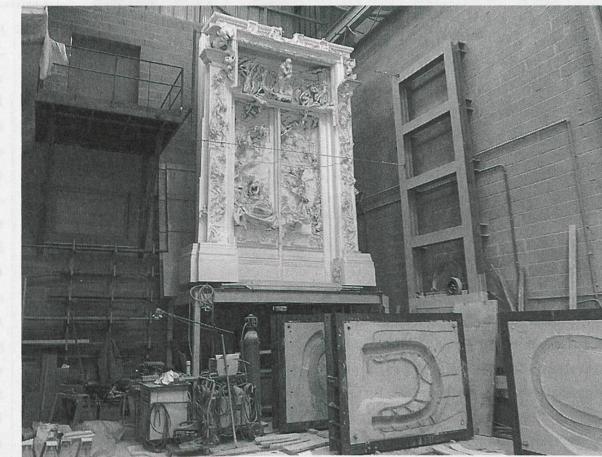
1) Joachim Ritter, «Landschaft. Zur Funktion in der modernen Gesellschaft», *Subjektivität* (Suhrkamp Verlag, 1967), S. 141–164.

2) Francesco Petrarca: «Die Besteigung des Brief an Diogini da Borgo San Sepolcro», *Petrarca, Schriften* (Frankfurt/Main: Fischer, 1956)

«LES INFOS DU PARADIS»

odel for three bronze Gates,
in Foundry / Das Gipsmodell
Gesserei Coubertin, Grundlage
Bronzotore.
SASCHA RENNER, MARCH 2007

A RENNER



e Rückseite des Höllentors

Kathedralen vollendet?

»R hat zwei grosse Füsse,« schreibt Ritter, »... kann, behauptete er. Er hatte recht. Dieses ... Trapp! – auf seinen ... zwei Meter nach vorn ...

RENNER ist Kunsthistoriker für den Züritipp des Tagesinst.

gerückt. Sechzig Jahre lang stand es mit dem Rücken direkt zur Wand – so wie auch alle anderen TORE in Philadelphia, Paris, Tokio, Stanford, Shizuoka und Seoul.³⁾ Unverändert, seit es Emil Georg Bührle von der Giesserei Rudier in Paris für das Kunsthaus Zürich erworben hat. Wollte es mehr sein als ein blosses Schmuckportal? Ein Körper im Raum, ein dreidimensionales Bild, eine vielansichtige Skulptur? Der Blick geht jetzt rundum, ungehindert und frei, wie es ihm gefällt. Und so kam es, dass mir das Tor sein lange gehütetes Geheimnis offenbarte. Ein eigentliches Drama, das nur sieht, wer sich hinter das TOR stellt.

Der rückseitige Anblick quält Auge und Verstand: Die sorgfältig modulierten Illusion wahrhaftiger Leiber zerfällt hier in einer stürmischen Tektonik voller Brüche und Beulen. Tränen fließen aus nierenförmigen Abszessen und zeichnen rostrote Spuren. Ausbauungen der Bronze lassen an die warzige Haut eines Insekts denken,